

Da-Sein in Kunst und Kirche

Begegnungen von Gegenwartskunst und christlicher Gemeinde

Die Kunstsammlungen und der Künstlerseelsorger des Bistums Regensburg starteten 2011 das liturgische Kunstprojekt Da-Sein. Künstler stellen Werke zur Verfügung, die existenzielle Themen des Daseins betreffen. Ausgewählte Pfarreien wollen diese Kunstwerke beim Gottesdienst oder in anderen Formen der Gemeindearbeit für Erwachsene, Jugendliche oder Kinder konkret in den Blick nehmen. Auf diese Weise könnten Diskussionen über Kunst, über das Leben und über den Glauben und vor allem auch darüber, was diese drei verbindet, angeregt und gefördert werden.

Einige Kernthemen unseres Daseins – Beziehungen, Schmerz, Angst, Freiheit, Liebe oder Vergeblichkeit und Tod – beschäftigen seit jeher die Künstler, ebenso wie jeden nachdenkenden Gläubigen. Das Projekt „Da-Sein in Kunst und Kirche“ soll ein Versuch sein, an diese verbindende Tradition anzuknüpfen, mit welcher sich Kunst und Glaube durch die Jahrhunderte gegenseitig befruchtet und großartige Werke hervorgebracht haben.

Dieses Jahr stellt sich das liturgische Kunstprojekt Da-Sein dem Thema „Hoffen wider alle Hoffnung“.

Weitere Infos unter:

www.bistumsmuseen-regensburg.de

**Präsentation in
St. Nikola,
Landshut
ab Ostersonntag,
19. April 2025**

Thematischer Gottesdienst mit
Künstlergespräch am Samstag,
10. Mai, 19 Uhr

www.geissler-hoerlkam.de

Fotorechte: Wenzel Schürmann

Kunstsammlungen des Bistums Regensburg
Obermünsterplatz 7 (Postadresse)
93047 Regensburg
(0941) 597-2530, Fax -2585
museum@bistum-regensburg.de

Künstlerseelsorge
Msgr. Dr. Werner Schröfer
Obermünsterplatz 7
93047 Regensburg
(0941) 597-1627
werner.schroef@bistum-regensburg.de

KIRCHE 
 **T2NUN**

Kunstprojekt Da-Sein



Michaela Geissler Drei Friedensboten

**St. Nikola
Landshut**



Michaela Geissler

1966 geb. in BUL, aufgewachsen in Kallmünz
1987-1990 Keramikausbildung in Regensburg
1992-1994 Abschluss der Fachschule für Keramik,
Meisterprüfung; Dannerstipendium;
Arbeitsaufenthalt in Kanada
1995 Studienreisen u.a. New York und Südafrika
seit 1995 selbständige Tätigkeit in Hörlkam

1967 **Ausstellungen** (Auswahl)

2023 Kunstpartner Galerie Adlmannstein:
"Weierleit" mit der Malerin Irene Fastner
2022 Mühlen.Kunst Eichhofen:
„Seelenverwandtschaften" mit Christina Bock,
Pauline Adler und Florian Geissler
2020 50 Jahre Kunstverein Landshut, Kunst im
Schaufenster
2020 20 Jahre Architektur und Kunst e.V.,
Jubiläumsausstellung in Landshut
2019 Ausstellung mit Herbert Muckenschnabel
2018 Kunstverein Landshut Ausstellung in der
Galerie Notburga Innsbruck
2018 Alte Feuerwache Amberg
2017 Stadtgalerie Burghausen
2016 „transfer_Niederbayern" im Oberpfälzer
Künstlerhaus Schwandorf

Beteiligungen am Projekt DA-SEIN

Neustadt, St. Laurentius/Zell, Maria Himmelfahrt/
Ahrain, St. Erhard/Regensburg, Goethe-
Gymnasium/Kirchberg, Mariä Himmelfahrt/Luhe,
St. Martin/Harting, St. Coloman/Kelheim, St. Pius/
Waldsassen, St. Johannes Ev./Burgweinting, St.
Franziskus/Laberweinting, St. Martin
Deggendorf, St. Martin/Neunburg v. Wald, St.,
Josef/Pielenhofen, Mariae Himmelfahrt

Jesus ist auferstanden: Stehen die drei Stelen aus Keramik symbolhaft für die Menschen, die zum Grab Jesu kamen und dieses leer vorfanden? Waren sie die ersten, die die Folge der Auferstehung, das leere Grab, gesehen und davon berichtet haben?

Oder geht es bei den drei Figuren vielmehr um die Emmaus-Geschichte? Dem Lukasevangelium zufolge soll Jesus nach seiner Auferstehung zwei Jünger auf dem Weg nach Emmaus, einem Ort in der Nähe von Jerusalem, getroffen haben. Jesus gesellt sich zu ihnen, die Jünger erkennen den Auferstandenen aber erst später, als er mit ihnen zusammen sitzt und das Brot bricht.

Die Stelen sind lebensgroß zwischen 160 und 180 cm hoch, sie sind hohl und stehen stabil auf einer Eisenplatte mit Stab.

Die drei Unikate sind aus frostfester Keramik. Die lebhaftige Oberfläche wurde vor dem Brand (1150 °C) mit Porzellanengobe, Eisensalz und metallisch glänzender Sinterengobe, behandelt. Dieser Glanz verbindet sich mit dem Goldschimmer der Altarrückwand in St. Nikola.



Drei Friedensboten

Keramik
Höhe 160 bis 180 cm
2022